

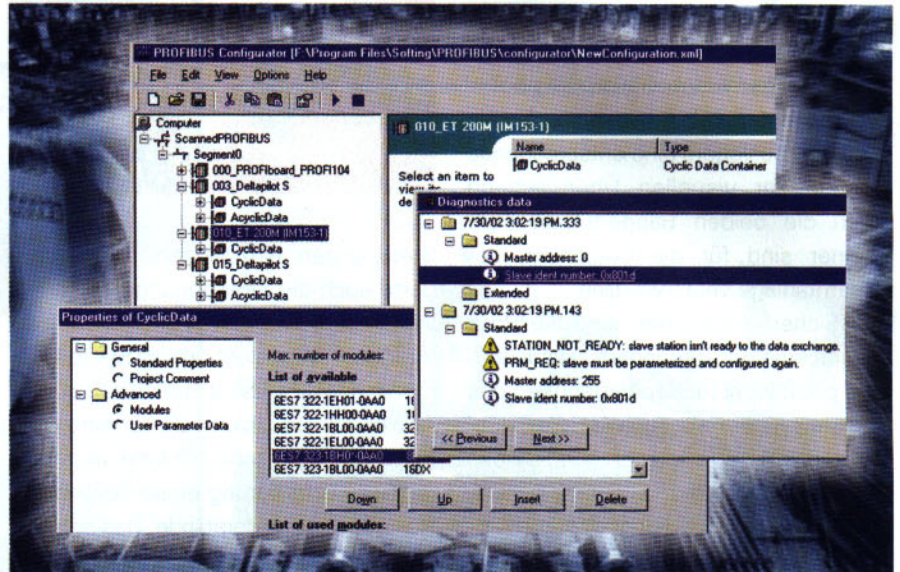
## Leistungsfähige Tools

Mit dem neuen PROFIBUS Explorer werden Synthese und Analyse leicht gemacht – der OPC-Server unterstützt beliebige OPC-Client-Anwendungen.

Sowohl aus der Fertigungsautomatisierung als auch aus der Prozess- und Verfahrenstechnik ist der PROFIBUS heutzutage nicht mehr wegzudenken. Er erobert immer neue Anwendungsgebiete, wodurch eine Vielzahl ergänzender Profile entsteht. Die jüngsten Mitglieder der PROFIBUS-Produktfamilie von Softing – der PROFIBUS-Konfigurator und der PROFIBUS-OPC-Server – vereinen gleich mehrere Aspekte und Einsatzmöglichkeiten:

- Unterstützung des zyklischen Datenverkehrs gemäß DP-V0,
- asynchrone Kommunikation à la DP-V1 und
- Parameterkanal gemäß PROFIdrive-Profil über den Profilservers von Antriebsherstellern.

Das Hauptaugenmerk liegt bei Design und Implementierung des PROFIBUS Explorers auf einem anwenderfreundlichen Gesamtkonzept. Der neue Konfigurator erleichtert dem Bediener sowohl die Inbetriebnahme als auch die Wartung von PROFIBUS-Netzen. Das



Im Handumdrehen in Betrieb nehmen mit dem PROFIBUS Explorer

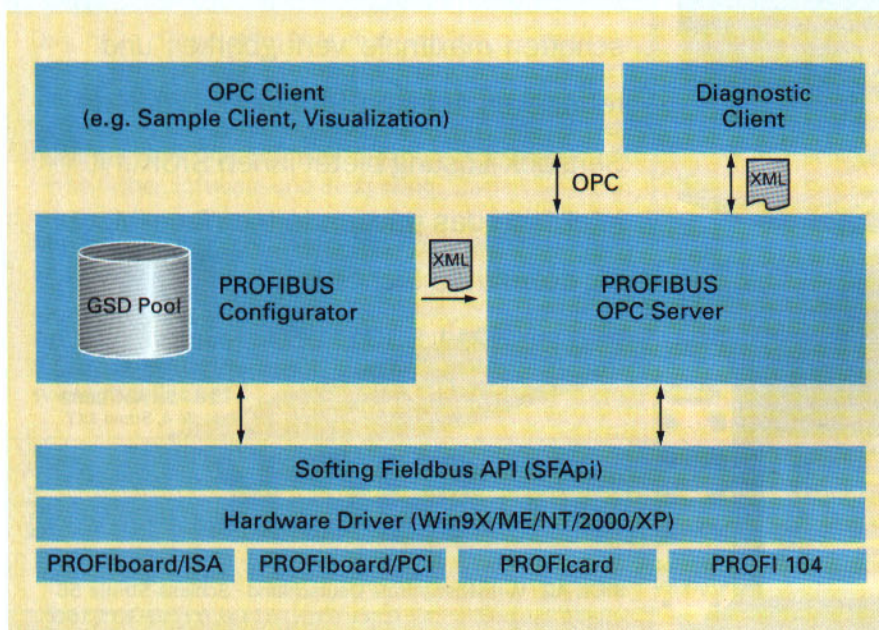
moderne Tool scannt als quasi „Explorer“ den gesamten Bus ab und erfasst alle angeschlossenen Geräte mit der zugehörigen Geräteidentifikation. Die Installation des Konfigurators enthält bereits die GSD-Dateien vieler am Markt verbreiteter Geräte, z. B. für Siemens (S7 300/400, ET 200, ...), Wago usw. Automatisch ordnet der PROFIBUS Explorer die entsprechenden GSD-Dateien den beim „Scannen“ erfassten Geräten zu. Gerätedaten stehen somit

ohne manuellen Konfigurationsschritt zur Verfügung und werden übersichtlich in einer Baumstruktur dargestellt. Einzig das Anlegen projektspezifischer Variablen erfolgt im Dialog.

Die Diagnosefunktionen des Konfigurators bieten ein weiteres Plus: Über alle Interface-Karten von Softing lassen sich online Werte aus den Geräten auslesen. Kommunikationsfehler werden in Klartext angezeigt. Dies ermöglicht, bereits in einer frühen Inbetriebnahmephase Kommunikations- oder Parametrierfehler zu beseitigen.

Sämtliche Konfigurationsdaten werden in einer XML-Datei gespeichert und lassen sich von anderen Anwendungen bequem importieren.

Der PROFIBUS Explorer ermöglicht außerdem das Anlegen des Namensraums für den neuen PROFIBUS OPC-Server. Der OPC-Server erlaubt beliebigen OPC-Client-Anwendungen den bequemen Zugriff auf DP-, DP-V1- oder PA-Geräte. Durch die Unterstützung des PROFIdrive-Profiles ist der OPC-Server für das Bedienen und Beobachten, das Konfigurieren und den Parameter-Up/Download von bzw. zu Antrieben prädestiniert.



Konfigurationsdaten stehen Anwendungen im XML-Format zur Verfügung

Jürgen Lange, Softing AG  
Mitarbeiter im PROFInet Core Team